

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu, Anlass genug für einen Rückblick.

2016 war für uns in jeder Hinsicht ein ereignisreiches Jahr: Seminare mit Frank Marquardt, der Besuch von Chen Yingjun und nicht zuletzt die Feier zum 25jährigen Bestehen der Tai Chi-Schule waren unbestritten die Höhepunkte im Tai Chi Zentrum. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal herzlich allen danken, die zu einem guten Gelingen beigetragen und uns unterstützt haben.

Aber auch für künftige Tai Chi-Jahre wurde mit dem Beginn einer neuen Ausbildungsreihe ein wichtiger Grundstein gelegt. Wir freuen uns, zahlreiche neue Lehrer- und Assistentenanwärter in der LAF-Ausbildung begrüßen zu dürfen.

In dieser Ausgabe hat Walther seiner Reihe über die Geschichte des Tai Chi ein weiteres Kapitel zugefügt. Des Weiteren startet David eine Reihe mit Grundbegriffen des Tai Chi, den Anfang macht natürlich der Begriff "Tai Chi".

Allen Mitgliedern der Tai Chi-Schule eine schöne Zeit

Euer Redaktionsteam

Neue Anfängerkurse

ab 11.01.17 mi 10:30-11:45 Uhr

ab 11.01.17 mi 19:30-20:45 Uhr

ab 17.01.17 di 9:30-20:45 Uhr

Die historischen Anfänge des Tai Chi, Teil 4

Die Entstehung des Yang-Stils



Yang Luchan, Begründer des Yang-Stils

Bild: Wikipedia

Geht man heutzutage in einen Park in Sydney, Peking, New York, Buenos Aires, Cape Town oder auch Koblenz und sieht daselbst Tai Chi praktizierende Menschen, so kann man in neun von zehn Fällen davon ausgehen, dass sie nicht den Chen-Stil des Tai Chi, sondern den Yang-Stil praktizieren. Warum der Yang-Stil auf dieser Welt dominiert, soll im vierten Teil unserer Reihe zu den historischen Anfängen des Tai Chi zumindest teilweise erläutert werden.

Die ursprüngliche Kampfkunst der Chen-Familie und damit auch General Chen Wang Tings Tai Chi wurden von jeher nur innerhalb der Chen-Familie ausgeübt und weitergegeben, d.h., der Vater lehrte seine Söhne die Kunst, die sie wiederum an ihre Söhne weitergaben, und, falls keine Söhne vorhanden waren, an Neffen oder andere nahe Verwandte. Ganz selten waren auch einmal Töchter Schülerinnen ihrer Väter, aber erst in moderneren Zeiten.

In einem Fall wurde jedoch dieses eherne Gesetz gebrochen und die Kampfkunst des Tai Chi wurde außerhalb der Familie Chen weitergegeben, und zwar an Yang Luchan, dem Begründer des Yang-Stils.

Yang Luchan wurde geboren, als Kaiser Qianlong (1711-1799) starb. Zu dessen Lebzeiten erlebte China eine Blüte und stellte militärisch wie wirtschaftlich eine Weltmacht dar. Es folgten jedoch weniger starke Kaiser, Rebellionen erschütterten das Land, die Wirtschaft erlahmte und westliche Mächte bedrängten China, welches diesen nichts entgegen zu setzen hatte.

Yang Luchan entstammte einer armen Bauernfamilie aus der Provinz Hebei, verdingte sich häufiger als Wanderarbeiter und erlernte vermutlich schon früh eine Kampfkunst, so sagen es zumindest die Traditionen der Familie Yang. Er arbeitete unter anderem bei einem Apotheker der Familie Chen und erlebte eines Tages, wie dieser mehrere Räuber ohne Mühe besiegte. Natürlich wollte Yang Luchan diese Kampfkunst erlernen und wurde an Chen Changxing, einem Meister des Chen-Stils, verwiesen.

Diesen beobachtete er heimlich beim Training mit seinen Schülern und übte das Gesehene alleine. Eines Tages befahl Meister Chen Yang Luchan mit seinen Schülern zu kämpfen, natürlich besiegte er sie alle, woraufhin er offizieller Schüler des Chen-Stils wurde. Ob er allerdings den ursprünglichen Chen-Stil lernte, ist fraglich, es kann auch sein, dass er allein den persönlichen Stil von Chen Changxing

lernte, der sich wahrscheinlich vom tradierten Chen-Stil unterschied, aber wie das immer so ist, man weiß nichts Genaues, und was man weiß, ist vielleicht nur Familienle-gende.

Für die weltweite Verbreitung des

Tai Chi war jedoch dies der erste bedeutsame Schritt, denn durch Yang Luchan wurde Tai Chi, was es heute ist, eine Kampfkunst, die Menschen auf der ganzen Welt praktizieren.

Walther

Traditionelle Tai Chi Begriffe, Teil 1

Wenn wir über Tai Chi sprechen, dann nutzen wir immer wieder traditionelle chinesische Begriffe. Doch diese stammen aus einem gänzlich anderen Kulturkreis und wurden z.T. vor Jahrhunderten ge-prägt. Zudem ist die Chinesische Schrift eine Bil-derschrift, deren Übersetzung viel Freiraum für In-terpretationen zulässt. Daher ist

es notwendig, bei den traditionel-len Begriffen ein gemeinsames Ver-ständnis der Bedeutung für die Gegenwart zu entwickeln. Wir wollen in loser Reihenfolge, aus westlicher Sicht und auf die Tai Chi Praxis konzentriert, wesentliche Begriffe vorstellen. Wir starten ver-mutlich wenig überraschend mit "Tai Chi Chuan".

Der Begriff Tai Chi Chuan begegnet uns auch als Tai-ji-quan, tàijíquán oder t'ai chi ch'üan. Hierbei handelt

es sich um Variationen aufgrund der verschiedenen Umschriften, die die Chinesische Schrift in eine Sil-benschrift übersetzen. Der Begriff setzt sich aus zwei Worten zusam-men: Tai Chi und Chuan. Tai Chi bedeutet "höchs-ter Dachfirst" oder auch "das höchste Äußers-te", Chuan be-deutet "Faust" oder "Faust-kampf". Tai Chi

太極拳

TAI CHI CHUAN

Chuan ist somit die "Waffenlose Kampfkunst nach dem höchsten Prinzip". Wie es zu der Bezeich-nung kam, ist unklar. Interessan-terweise wird der Begriff in den frühen Schriften kaum gebraucht, erst nach 1920 gibt es Artikel und Bücher, die den Begriff regelmäÙig nutzen. Der Begriff Tai Chi selbst stammt aus der Taoistischen Lehre. Frei übersetzt könnte man es als das allerhöchste Wirkprinzip von Yin und Yang bezeichnen.

David

Chenform Wochenendkurse

Im Januar/Februar 2017 werden wir wieder in einer Reihe von 4 Wochenendkursen die Choreogra- phie der Chen-Form (Laojia Yilu) lernen.

Das ist die Hauptform des Chen Stils, aus der auch unsere lange Yang-Form entstanden ist.

Der Kurs richtet sich an alle, die die Form neu lernen oder ihre Kennt-nisse auffrischen möchten.

Jedes Wochenende beschäftigt sich mit einem der drei Teile. Nach Be-such der Kurse könnt Ihr das Ge-

lernte im Kurs montags um 20-21:15 Uhr und freitags in der Übungsstunde vertiefen.

Bitte mailt mir kurz, wenn Ihr dar-an teilnehmen möchtet. Die Termi-ne stimmen wir dann jeweils in der Gruppe ab, so dass möglichst jeder teilnehmen kann.

Die Kurse sind wie immer Samstag und Sonntag, 14 bis 18 Uhr und kosten 80 €.

Anmeldungen sind wie immer unter info@tai-chi-chuan.com möglich.

David

Zur Person



Claudia Andrzejak

Hallo, liebe Taichiisten,

ich bin Baujahr '64 und lebe mit meinem Mann und noch 2 von unseren 4 Kids in Lonnig. Im "wahren Leben" bin ich Physikerin und arbeite stundenweise bei meinem Schwager im Architekturbüro. Mit dem Rest der Zeit versuche ich gerade ein Teilzeitstudium in Philosophie zu bestreiten. Ich lese gerne, nenne eine gigantische Parfumsammlung mein Eigen und stelle ziemlich friemelige Schmuckstücke aus Glasperlen her. Und ich mache jede Menge Sport. Ich laufe und paddle und mache ansonsten ziemlich viele Work-outs, deren gemeinsames Merkmal die wummernden Bässe im Hintergrund sind. Seit nunmehr fast 10 Jahren bin ich hier im Tai Chi Zentrum. Doch es ist gar nicht so sehr die Entspannung, die ich hier suche, für mich ist Tai Chi viel mehr die Möglichkeit, meine Körperwahrnehmung und -koordination zu verbessern. Da meine Hauptantriebsfeder das ständige Lernen neuer Dinge ist, werde ich auch in dieser Hinsicht von Tai Chi nicht enttäuscht, da ist noch viel Luft nach oben... Nicht zuletzt habe ich in den ver-gangenen Jahren viele nette Leute kennengelernt, auch kein unwichtiger Grund, nach wie vor gerne zum Training zu kommen.